



Nochmals zu wichtigem Thema: Original Unverpackt

Jeder von uns produziert ca. 600 kg Abfall pro Jahr. Wir trennen und recyceln, trotzdem landet der Großteil unserer Abfälle auf einer Deponie. Abfälle gelangen von dort ins Meer. Das Mikroplastik wird von Fischen gefressen und findet sich so wieder auf unserem Teller. Der einzige Ausweg aus diesem Kreislauf ist die Vermeidung von Plastikmüll. Doch die Industrie tut sich sehr schwer mit einfachen und plastikfreien Verpackungen.

Ein kleiner Lichtblick ist das Konzept der plastikfreien Läden, wie zum Beispiel von »Original Unverpackt«. In diesen Supermärkten werden viele Produkte in großen, an der Wand montierten Spendern aufbewahrt, so dass man sich die Ware selbst abfüllen kann. Das Eigengewicht der mitgebrachten Behälter wird vor dem Befüllen in den Läden abgezogen, so dass man wirklich nur bezahlt, was man mitnimmt. Das Konzept erlaubt den Kunden, nur die wirklich benötigte Menge zu kaufen und so Lebensmittelverschwendung zu reduzieren.

Selbst beim Einkauf im klassischen Supermarkt oder beim Bäcker um die Ecke lässt sich eine beachtliche Menge Verpackungsmüll einsparen, wenn man sich einige Dinge zur Gewohnheit macht. Als erstes sollte man einen Mehrwegbeutel immer in der Tasche

haben. Das spart bei jedem Spontaneinkauf eine Plastiktüte. Wurst und Käse sollten besser von der Frischetheke, statt abgepackt aus dem Kühlregal, genommen werden. Dabei entsteht erheblich weniger Müll.

Immer mehr Supermärkte erlauben auch das Abfüllen in mitgebrachte Behälter. Je mehr Menschen diesen Wunsch äußern, umso eher findet auch bei den großen Discountern ein Umdenken statt. Mehrwegflaschen aus Glas sind immer die bessere Alternative als Einwegflaschen aus Plastik, und eine Seife in einer einfachen Papierverpackung duftet mitunter genauso gut wie das Duschgel aus der Plastikflasche. Also warten wir nicht, bis die Industrie von selbst Plastikverpackungen vermeidet, sondern zwingen wir sie dazu, indem wir gerade die Produkte nicht kaufen, die durch ihre Verpackung unsere Umwelt belasten.

P.S.: Für die Gestaltung unserer Gräber werden wir in absehbarer Zeit wieder Grabgestecke kaufen. Wählen Sie bewusst ein Gesteck, das kompostierbar ist und ein Kissen aus Stroh oder Holz hat! Die üblichen Styroporkissen brauchen 6000 Jahre, bis sie verrotten (Zahlen aus Internet-Material).

*Claudia Gust
SIK-Holz*



**Nächster Treff der Umweltgruppe:
11. Januar 2018, 18.30 Uhr**